

# SEHNDE

## Morgen spielt Hannover 96 gegen Zwlolle

**Ilten.** Vor dem Start der Bundesliga will Hannover 96 schon mal seine Fitness und Taktik testen. Morgen treten die Roten deshalb bei einem Freundschaftsspiel in Ilten gegen den niederländischen Erstligisten PEC Zwolle an. Das Spiel beginnt um 17 Uhr in der Währe Dorff Arena, dem Stadion an der Hugo-Remmert-Straße 8. Das Besondere: Das Spiel dauert 120 Minuten, damit viele Spieler eingewechselt werden können.

Karten kosten 10 Euro, für Schüler bis 16 Jahre und Menschen mit Behinderungen 5 Euro. Vorverkaufsstellen in Sehnde sind der 96-Fanshop im Klinikum Wahrenndorff in Köthenwald sowie die HEM-Tankstelle Laas in Ilten, Kirchstraße 15. Zudem können Tickets über die HAZ-Tickets-Shops und im Internet auf eventim.de erworben werden.

Der Radiosender Antenne Niedersachsen ist in diesem Jahr erneut Hauptsponsor und bringt einen Showtruck mit. Zudem wird Frank Rasche, Stadionsprecher von Hannover 96, zusammen mit deren Moderatoren das Spiel kommentieren und für gute Stimmung sorgen. Der MTV Ilten kümmert sich im Außenbereich mit Grill- und Getränkeständen um die Fans. **ok**

## Schützenfest beginnt mit Partyband

**Rethmar.** Das Wochenende in Rethmar steht ganz im Zeichen des Schützenfestes: Auftakt ist heute um 21 Uhr mit der Zeldi-So im Festzelt. Mit dem traditionellen Abholen der Könige des Vorjahres geht es morgen um 10 Uhr weiter: „Wir bedanken uns hiermit für die Regenschirm im vergangenen Jahr“, erklärt Jannik Freitag vom Schützenverein Rethmar. Das Festessen für jedermann beginnt um 12 Uhr.

Nach dem Essen werden die Sommerkönige und Pokalgewinner proklamiert sowie Mitglieder geehrt. Um 13.45 Uhr beginnt der Abmarsch zum Aufhängen der Königsscheiben. Dazu sei jeder eingeladen, sagt Freitag. Ab etwa 18 Uhr veranstaltet die Junggesellschaft ein Flunkball-Spiel, um 20 Uhr beginnt die Party mit der Top-40-Party-Band Grace.

Der Sonntag wird um 12.30 Uhr mit einem Katerfrühstück eröffnet. Es folgt die Ehrung der Gewinner des Dorfteilers, der Feuerwehrscheibe sowie des Junggesellenkönigs. Um 14.30 Uhr beginnt der Abmarsch vom Festplatz zum Festzug. Der Musikverein Ottbergen, das hannoversche Showcoops Bogart sowie der Spielmannszug Equord sorgen für musikalische Unterstützung und spielen anschließend im Festzelt. **mh**

### IN KÜRZE

## Unbekannte wollen Autos aufbrechen

**Sehnde.** Unbekannte haben in der Nacht zu Mittwoch am Steinsweg versucht, zwei geparkte Autos aufzubrechen. Davon zeugen Hebelspuren an den Wagen. Dabei handelt es sich nach Angaben der Polizei um einen Dacia und einen Skoda. Den Schaden gibt das Kommisariat mit rund 500 Euro an. Es hofft nun auf Hinweise von Zeugen unter Telefon (05132) 8270. Die Taten ereigneten sich zwischen Mitternacht und 7 Uhr. **ac**

# Lehrke spricht von Vertrauensbruch

Assewasser: Bürgermeister übt scharfe Kritik am Landesamt für Bergbau

Von Oliver Kühn

**Sehnde.** Die Nachricht, dass das Assewasser nach Sehnde kommt, hat im Rathaus eingeschlagen wie eine Bombe. Am Mittwoch hatte das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) mitgeteilt, dass es die Genehmigung zur Füllung des stillgelegten Bergwerks Bergmannsseggen-Hugo in Sehnde mit Zutrittswasser aus dem Bergwerk Asse genehmigt hat. „Ich bin entsetzt und fassungslos, dass ich durch die öffentliche Berichterstattung von der Genehmigung des Landesamtes erfahren muss“, schrieb Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke gestern in einem offenen Brief. Der Stadtverwaltung liege noch immer keine Mitteilung zum Abschluss des Genehmigungsverfahrens vor. Auch die Bürgerinitiative (BI) Assewasser – Nein Danke ist von der Entwicklung völlig überrascht und spricht von einer „Höbsbotschaft“.

Lehrke ist nach eigener Aussage mehr als verärgert: „Und das ist noch sehr freundlich ausgedrückt.“ Sein Vertrauen in die Zuverlässigkeit von Behörden sei deutlich angeknackst. Dabei hätten das Bergamt wie auch die für die Asse als Betreiberin zuständige Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) immer wieder Transparenz versprochen. „Die nun von den entscheidenden Stellen gewählte Form der Informationspolitik sorgt nicht nur für einen Vertrauensbruch“, meint Lehrke. Schon ein kurzer Telefonanruf hätte hingegen vieles richten können.

Dabei sei allen Beteiligten die Brisanz der Thematik in den politischen Gremien wie auch in der Bevölkerung bekannt. So habe es



Ansgar Hoppe (links) und Jens Reimann von der Bürgerinitiative Assewasser – Nein Danke sehen sich vor dem stillgelegten Bergwerk Bergmannsseggen-Hugo um. Dort soll das Assewasser eingeleitet werden. **FOTOS: KÜHN**

weltminister Olaf Lies (SPD) im Landtag gewesen. „Bei allen Besprechungen wurde Transparenz und eine offene Kommunikation zugesagt und um Vertrauen in diese Zusagen gebeten“, schreibt Lehrke in seinem offenen Brief weiter.

### Lehrke bemängelt Transparenz

Noch Ende Juni habe er sich im Landesamt über den aktuellen Sachstand informiert und die Auskunft erhalten, dass seitens der Antragsteller noch Unterlagen nachzureichen seien und die Prüfung dieser Unterlagen noch erfolgen müsse. „Auch hier wurde mir wieder zugesichert, dass ich über den weiteren Fortgang des Genehmigungsverfahrens unterrichtet werde“, versichert der Bürgermeister. Dementsprechend habe er auch in der öffentlichen Ratssitzung am 28. Juni auf die Nachfrage der BI geantwortet. „Wie soll ich bei der Sehnder Bevölkerung und den Abgeordneten um Vertrauen werben, wenn die Transparenz im Genehmigungsverfahren nicht gewahrt wird und Zusagen an die beteiligte Kommune nicht eingehalten werden?“, fragt sich Lehrke nun. Ihm lägen bereits Anfragen und Bitten um eine öffentliche Erklärung seitens der BI und

der örtlichen Politik vor: „Und ich habe keinerlei Informationen.“

Die Bürgerinitiative ist von der Genehmigung ebenfalls völlig überrascht worden – die auf den Tag genau ein Jahr nach der Informationsveranstaltung mit der Asse GmbH im Rathaus mit 250 Bürgern erteilt wurde. „Die Anhörung lag wie jetzt auch die Mitteilung mitten in den Sommerferien“, wundert sich BI-Vertreter Ansgar Hoppe. „Das ist schon auffällig.“ Man habe bereits

Akteneinsicht in die Genehmigung und auch in die Anträge der BGE sowie der K+S Entsorgung GmbH beantragt, ergänzt Boris Hallmann. Zudem wolle man prüfen, inwieweit die Stellungnahme der Stadt, die vom Rat einstimmig befürwortet wurde, umgesetzt worden sei. Darin fordert das Rathaus ein strenges und lückenloses Monitoring zur Überwachung der Anlieferung und Einleitung. In seiner Genehmigung hatte das

Bergamt zur Voraussetzung gemacht, dass das Assewasser „radiologisch die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung einhalten“ müsse. In unserem Bericht vom Mittwoch war der Begriff „leicht radioaktiv“ verwendet worden. Dies sei falsch, sagt LBGE-Sprecherin Heike Traeger. Das Wasser sei radiologisch unbedenklich.

### Strenge Grenzwerte gelten

Nach Angaben der Bundesgesellschaft für Endlagerung liegen die Grenzwerte für Tritium bei 100 Becquerel pro Liter, für Cäsium 137 habe man selbst sogar einen niedrigen Wert von zehn Becquerel pro Liter beantragt. Zudem sei die geplante Flutung nur eine Option, wenn der bisherige Abnehmer aus der chemischen Industrie nicht mehr zur Verfügung stehe. Das Bergbaumt teilt zudem mit, dass jeder Transportbehälter verplombt werde und der Weg der Salzlösung durch ein Belegformular mit den wesentlichen Punkten lückenlos nachzuverfolgen sei. Darüber hinaus werde der Stadt Sehnde oder einer von ihr benannten Organisation das Recht eingeräumt, jederzeit Proben nehmen und in einem von ihr benannten Labor untersuchen zu lassen.

„Ich bin entsetzt und fassungslos, dass ich durch die öffentliche Berichterstattung von der Genehmigung des Landesamtes erfahren muss.“

**Carl Jürgen Lehrke**  
Bürgermeister Sehnde

mehrere Gespräche der Bürgerinitiative mit dem ehemaligen Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne) gegeben, und er selbst sei persönlich zu einem kurzfristig anberaumten Gespräch mit dem jetzigen Um-



Mit den gelben Holzkreuzen der Bürgerinitiative protestieren viele Anwohner im ganzen Stadtgebiet gegen das Assewasser.

# Gabelstapler brennt an der Keramischen Hütte

Drei Einsätze in einer Nacht für Sehnder Feuerwehren

Von Achim Gückel

**Sehnde/Evern/Ilten.** Mehrere Ortsfeuerwehren aus dem Sehnder Stadtgebiet sind in der Nacht zu Donnerstag zu Bränden gerufen worden. Innerhalb von nur vier Stunden stand auf einem Gelände an der alten Keramischen Hütte am Rand von Sehnde ein Gabelstapler in Flammen, an der Kreisstraße nördlich von Evern brannte ein Strohhallen, und am Bosenkamp bei Ilten hatte ein Stoppelfeld auf einer Fläche von rund 20 Quadratmetern Feuer gefangen. Insgesamt waren 51 Feuerwehrleute im Einsatz.

Der erste Alarm, jener von dem verlassenen Industriegebiet am Rande Sehndes, erreichte die Regionalstelle der Feuerwehr um 23.17 Uhr. Die Einsatzkräfte fanden den brennenden Gabelstapler, der vermutlich schon seit Jahren nicht



Eine anstrengende Nacht für Sehnder Feuerwehrlute: An der Kreisstraße bei Evern brennt ein Strohhallen. Außerhand geht an der Keramischen Hütte ein alter Gabelstapler in Flammen auf.



**FOTOS: STADTFEUERWEHR SEHNDE**

mehr genutzt wurde, auf einem Grundstück neben der Keramischen Hütte. Die Helfer konnten nicht mehr verhindern, dass das Fahrzeug weitgehend zerstört wurde. Wie es zu dem Feuer kommen

konnte, ist noch völlig unklar. Feuerwehrsprecher Tim Herrmann schließt einen technischen Defekt nicht aus.

In einer Halle der alten Keramischen Hütte hatte es vor einigen

Monaten schon einmal gebrannt. Dort Jackelle Müll ab. Ein Großaufgebot der Feuerwehr musste anrücken, um das Feuer zu löschen.

Als die Sehnder Brandbekämpfer ihren Einsatz kaum beendet

hatten, gab es bereits den nächsten Alarm. Gegen 23.40 Uhr meldete ein Augenzeuge, dass an der Kreisstraße zwischen Evern und Lehrte Strohhallen brennen. Die Feuerwehren aus Evern und Rethmar rückten aus und fanden einen in Flammen stehenden Rundballen vor. Auch das Stoppelfeld hatte bereits Feuer gefangen. Den Einsatzkräften gelang es schnell, die Flammen zu ersticken.

Den dritten Alarm gab es schließlich gegen 3.15 Uhr in Ilten. Anruf der Straße Am Bosenkamp am Rand von Ilten meldeten Brandgeruch und Feuerschein auf einem Stoppelfeld. Auch dieses Feuer war schnell gelöscht.

Zu den Feuern an der Keramischen Hütte und bei Evern hat die Polizei Ermittlungen aufgenommen. Brandstiftung ist trotz der derzeitigen Trockenheit und erhöhten Brandgefahr nicht auszuschließen.